

# Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH &amp; UNABHÄNGIG

10 DIENSTAG, 27. AUGUST 2013 KTN

KULTUR AUS DER REGION

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

## Sieben Kilometer Akten und Geschichte

**GESCHICHTE** In der Dessauer Abteilung des Landeshauptarchivs lagert das Wissen über Anhalts Vergangenheit. Andreas Erb verwaltet das kollektive Gedächtnis.

VON DANNY GITTER

DESSAU/MZ - An der Wand hängt eine Karte des historischen Anhalts. Und das aus gutem Grund. „Wir sind neben der Landeskirche eine Institution, die ihr Einzugsgebiet noch in den alten Grenzen hat“, erläutert Andreas Erb, Leiter der Dessauer Abteilung des Landeshauptarchivs Sachsen-Anhalt. Ergo: Alles, was zwischen Harz und Fläming wichtig war oder ist, wird im Alten Wasserturm in der Heidestraße gelagert, katalogisiert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. „Wir haben sieben laufende Kilometer Aktenbestand“, erklärt der Leiter die Dimensionen, die es zu verwalten gilt. Das älteste Dokument ist eine Kaiserurkunde aus dem Jahr 941. Der Bestand setzt sich bis in die Gegenwart fort. Zeitgeschichtlich für die Öffentlichkeit interessant findet Erb zum Beispiel Tagebücher zum Hochwasser 2002. Tag für Tag werden es mehr Dokumente und Akten. Mittlerweile sind auch Hunderttausende Datensätze digitalisiert.

„Es ist viel überliefert zur Geschichte Anhalts.“

Andreas Erb  
Leiter Landeshauptarchiv Dessau

Unerschöpfliche Quellen  
Ständig hält das Team der Dessauer Abteilung in seinem Einzugsgebiet Kontakt zu Behörden, Institutionen sowie Unternehmen in der freien Wirtschaft und prüft auch private Nachlässe. „Was auch in Zukunft von Interesse und Bedeutung sein könnte, einen Informationswert hat, das wird in unseren Bestand übernommen“, so Erb. Es sind unerschöpfliche Quellen, unter anderem für Politikwissenschaftler, Forscher zur Religionsgeschichte, Kunsthistoriker und Musikwissenschaftler. Umfangreiches Material zu Johann Friedrich Fasch, dem Zerbster Hofkapellmeister, lagert in der Heidestraße. Auch für Genealogen ist es eine wahre Fundgrube. In Handelsbüchern, wo zum Beispiel Hauskäufer und -verkäufer notiert sind oder in Personalakten, auch von längst nicht mehr existenten Unternehmen, finden die Ahnenforscher Hinweise auf Familiengeschichten. Studenten, Doktoranden, Privatpersonen. Sie alle kommen in den Alten Wasserturm, um sich kurz zu informieren oder hier über Wochen und Monate an komplexen Themen zu arbeiten. Viele Anfra-

gen und Besucher stammen aus der Region. Manche aber auch aus Kanada oder Australien.

Die Firmenbestände der Junkerwerke, die durch den Krieg gekommen sind, lagern mittlerweile wohl temperiert genauso in den Magazinräumen des Dessauer Archivs, wie die des ehemaligen Waggonbau Dessau. Konstante 17 Grad Celsius sind es dort. Eine Wohltat für das Personal an besonders heißen Tagen? Mitnichten! „Nur so lange wie nötig halten wir uns dort auf. Wir wollen die Räume durch unsere Anwesenheit nicht unnötig aufheizen“, betont der Archivar. Der größte Teil der Arbeit findet in ganz normalen Büros statt.

Ablenkung vom Klima bietet da nur das intensive Studium der Akten. Genau, wie im Lesesaal. Manch einer kann im Inhalt richtig versinken. Wie Eisenbahnfans etwa. Fotos, Verzeichnisse und andere Schriftstücke über Gleisanlagen, Verkehrsplanung, Personal, Bahnpolitik und Lokomotiven sind im Dessauer Bestand. „Viele Eisenbahnfans sind zum Beispiel immer wieder von den Plänen alter Loks fasziniert“, beobachtet Erb.

**Geschichte besonders gefragt**

Besonders beliebte Recherchetemen sind aber immer wieder die Meilensteine der Geschichte Anhalts, wie die Reformation, Aufklä-



Seit 2002 ist die Abteilung Dessau des Landeshauptarchivs in diesem ehemaligen Wasserturm in der Heidestraße untergebracht. FOTO: ARCHIV

rung, Regentschaft des Fürsten Franz, Bauhaus und Junkers. „Im Anhalt-Jahr hatten wir in den ersten Monaten einen regelrechten Hype darum“, berichtet der Archivar. „Es ist viel überliefert zur Geschichte Anhalts.“ Das kam auch den Organisatoren der Ausstellung „Anhalt International“ zugute. „Wir konnten aus einem reichlichen Fundus schöpfen“, erinnert sich Erb. Und der hält noch viele unentdeckte Schätze bereit, die es auch in Zukunft zu heben gilt.

ZUR PERSON

### Erstaunt über die Bedeutung Anhalts



**Andreas Erb** wohnt seit 2008 in Dessau. Ursprünglich kommt er aus der Pfalz und hat viele Jahre auch in Ludwigshafen, der Partnerstadt von Dessau-Roßlau, gelebt.

**An Dessau-Roßlau** mag er besonders das reichhaltige geschichtliche Erbe. „Gerade, wenn man nicht von hier kommt, ist man immer wieder erstaunt, welche überregionale Bedeutung manche Entwicklungen in Anhalt hatten“, sagt der Archivar.

**Seine Lieblingsplätze** sind die Elbauen, die Anlagen des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs und sein Arbeitsplatz im Alten Wasserturm in der Heidestraße 21. DGI



Archivar Andreas Erb vom Landeshauptarchiv mit einer kostbaren Gärtnerurkunde.

FOTOS (2): LUTZ SEBASTIAN



Landeshauptarchiv  
Sachsen-Anhalt,  
Abteilung Dessau

Heidestraße 21,  
06842 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340/519896-40 (Benutzersaal), 0340/519896-0 (Zentrale)  
Fax: 0340/519896-90 • Mail: [dessau@lha.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:dessau@lha.mi.sachsen-anhalt.de)



Die Abteilung Dessau geht auf das 1993 gegründete Landesarchiv Oranienbaum zurück, welches für den damaligen Regierungsbezirk Dessau zuständig war und zu dessen Funktionsvorgängern bereits das „Herzoglich Anhaltische Haus- und Staatsarchiv“ in Zerbst gehörte.

An diesem Standort werden über 550 Bestände verwahrt, die rund 5.000 laufende Meter Akten, 25.000 Karten und 180.000 Fotos umfassen.

Die Abteilung Dessau archiviert die historische Überlieferung des Landes Anhalt und seiner territorialen Vorläufer bis 1945 sowie der Behörden und Gerichte des Verwaltungsbezirks Dessau (1945 bis 1952) einschließlich der Überlieferung der Wirtschaft. Sie ist ab 1990 zuständig für die Überlieferung der mittleren und unteren Landesbehörden sowie der Gerichte und sonstigen Einrichtungen auf dem Gebiet des vormaligen Regierungsbezirks Dessau.

Die Schwerpunkte der im 10. Jahrhundert einsetzenden Überlieferung bilden die anhaltischen Fürstentümer sowie ab 1918 die Behörden und Gerichte des ehemaligen Freistaates und späteren Landes Anhalt.

Darüber hinaus verwahrt die Abteilung Unterlagen der regionalen Wirtschaft, zahlreiche Nachlässe und zukünftig für das gesamte Landeshauptarchiv die Überlieferung der Reichs- bzw. Staatsbehörden des Bahn- und Postwesens.